

Osternacht (nach Epistel) Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 118 (117),1-2.16-17.22-23

Kv Halleluja, Halleluja, Halleluja. – **Kv**

¹ Dankt dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!

² So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig. – (**Kv**)

¹⁶ die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.

¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des HERRN zu verkünden. – (**Kv**)

²² Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

²³ Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Es braucht keine besondere Vortragsweise. Es geht darum, den Textsinn vorzutragen. Der Psalm ist, wie jeder Psalm, ein Lesungstext, ein individuelles Gebet und zugleich ein „Formular“ – ein Beispieltext, in dem sich alle Mitfeiernden der Liturgie wiederfinden können sollen.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Das Halleluja (= Lobt den HERRN) ist der Lobaufruf der Bibel schlechthin. Es kommt zum ersten Mal in Ps 104 im Psalter vor und ab da in sehr vielen Psalmen. Zu Recht hat die christliche Gemeinde dieses Wort der hebräischen Originalsprache in die eigene Liturgie übernommen. Als Jubelruf der Befreiung hat das Wort einen exklusiven Platz in der Liturgie der Osternacht.

2 Der Psalm als Gesamtext

1 Dankt dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!

2 So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.

³ So soll das Haus Aaron sagen: Denn seine Huld währt ewig.

⁴ So sollen sagen, die den HERRN fürchten:
Denn seine Huld währt ewig.

⁵ Aus der Bedrängnis rief ich zum HERRN,
der HERR antwortete und schuf mir Weite.

⁶ Der HERR ist für mich, ich fürchte mich nicht.
Was können Menschen mir antun?

⁷ Der HERR ist für mich, er ist mein Helfer;
ich kann herabschauen auf meine Hasser.

⁸ Besser, sich zu bergen beim HERRN,
als zu vertrauen auf Menschen.

⁹ Besser, sich zu bergen beim HERRN,
als zu vertrauen auf Fürsten.

¹⁰ Alle Völker umringten mich,
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.

¹¹ Sie umringten, ja, sie umringten mich,
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.

¹² Sie umringten mich wie Bienen,
sie verloschen wie ein Feuer im Dornestrüpp;
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.

¹³ Du stießest mich, ja, du stießest mich,
dass ich stürzte, doch der HERR hat mir geholfen.

¹⁴ Meine Stärke und mein Lied ist der HERR;
er ist für mich zur Rettung geworden.

¹⁵ Schall von Jubel und Rettung in den Zelten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie,

16 die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.

17 Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des HERRN zu verkünden.

¹⁸ Der HERR hat mich gezüchtigt, ja, gezüchtigt,
doch mich dem Tod nicht übergeben.

¹⁹ Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit,
ich will durch sie hineingehn, um dem HERRN zu danken!

²⁰ Dies ist das Tor zum HERRN, Gerechte dürfen hineingehn.

²¹ Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst,
du bist mir zur Rettung geworden.

22 Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

²³ Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen.

²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.

²⁵ Ach, HERR, bring doch Rettung!
Ach, HERR, gib doch Gelingen!

²⁶ Gesegnet sei, der da kommt im Namen des HERRN!
Wir segnen euch vom Haus des HERRN her.

²⁷ Gott ist der HERR. Er ließ Licht für uns leuchten.
Tanzt den Festreigen mit Zweigen bis zu den Hörnern des Altars!

²⁸ Mein Gott bist du, dir will ich danken.
Mein Gott bist du, dich will ich erheben.

²⁹ Dankt dem HERRN, denn er ist gut,
denn seine Huld währt ewig!

Ps 118 ist ein Psalm über Not und Rettung. Zugleich ist er wie eine virtuelle Tempelliturgie gestaltet: Durch seine Rezitation erhält man Anteil an dem Segen, der vom Tempel ausgeht. Das Dankfest des Geretteten inmitten einer großen Festversammlung im Haus Gottes ist hineingestellt in die Geschichte Gottes mit seinem Volk.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Die Kurzauswahl von Versen aus Ps 118 für die Osternacht greift die für die jüdische und christliche Gemeinde zentralen Verse heraus: Exodusgedächtnis und Rettung des unschuldig verurteilten Gerechten aus dem Tod. Die österliche Gemeinde ist eingeladen, mit dem Psalm in dieses Jubellied einzusteigen.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Ps 118 weist viele Verbindungslinien zu Ostern auf, vor allem, weil er von alters her Teil des jüdischen Pessach-Mahles ist. Dabei werden die Psalmen 113-118 feierlich rezitiert. „Vom Herrn her ist dies gewirkt, ein Wunder in unseren Augen. Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat, wir wollen jubeln und uns über ihn freuen“ (Ps 118,23-24). Durch den Gesamttext- Zusammenhang des Großen oder Ägyptischen Hallel und durch die liturgische Verwendung am Pessach-Fest ist eindeutig klar, dass das von Gott gewirkte Wunder die Errettung Israels vor der Todesmacht Ägyptens am Schilfmeer beim Auszug aus Ägypten meint. Der Vers „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zur Rettung geworden“ (Ps 118,14 = Ex 15,2) stellt ein direktes Zitat aus dem Siegeslied am Schilfmeer dar. Damit steht Ps 118 nicht „ortlos“ im Raum, sondern ist durch eine eindeutige Textverknüpfung an das Exodusergebnis angebunden.

c. Theologischer Gehalt

Die gleiche Rettung, die das Gottesvolk am Schilfmeer erfuhr, bekennt das Psalmen-Ich am eigenen Leib erfahren zu haben. So wird auch deutlich, wie die Bibel „denkt“: Durch Textverknüpfungen werden Verbindungen hergestellt, so dass hier im Ps 118 ein einzelner Mensch seine persönlich erfahrene Rettung aus Todesgefahren im Licht der Rettung Israels

vor der militärischen Todesmaschinerie sehen und verstehen kann: Der Gott, der sein Volk gerettet hat, lässt auch den einzelnen Menschen nicht im Stich.

Das ist auch der doppelte Grund, weshalb Ps 118 im Neuen Testament eine herausragende Rolle spielt: Er illustriert im wörtlichen Sinn die Rettung Jesu aus dem Tod: „Ich werde nicht sterben, sondern leben...!“ (Ps 118,17). Dieser Psalm kann als Erläuterung des Geschick Jesu verstanden werden. Zum anderen wird Ps 118 im Judentum traditionell auf den erwarteten Messias hin gelesen. Er bot eine Sprache, um die Erwartung des Volkes Israel auf einen Retter in Worte zu fassen. Diese Tradition nimmt das Matthäusevangelium auf, wenn das Volk beim feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem in Jubel ausbricht: „Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn“ (vgl. Ps 118,24-26). Die dabei erklingenden „Hosianna“-Rufe sind ein hebräischsprachiges Originalzitat aus dem Psalm und lauten in unserer Übersetzung „Ach Herr, bring doch Rettung“ (Ps 118,25). Wer also das Einzugsevangelium hört und Ps 118 kennt, ist in der Lage, den Jubelruf des Volkes nicht allein als spontanen Ausruf zu erkennen, sondern als Hoffnung darauf, dass das von Gott verbürgte Rettungshandeln sich hier und heute in Jerusalem vollzieht. Das gläubige Volk zitiert die Schrift, es hat verstanden, was sich hier ereignet. Dass der Einzug Jesu in Jerusalem im Kontext des Pessachfestes geschah, machte den Psalm in besonderer Weise „aktuell“. Wann, wenn nicht an Pessach konnte man Gottes Eingreifen erwarten?

Das Psalmenzitat legt eine Deutespur in das Passionsgeschehen hinein. Dass der Wunsch des Volkes in Erfüllung gegangen ist, wird freilich erst nach Ostern sichtbar: wenn der Gerechte aus dem Tod gerettet worden ist (Ps 118,17-18). Für die ersten Christinnen und Christen ist ganz klar: Dieser Psalm spricht nicht nur allgemein von Rettung, sondern die Auferweckung Jesu aus den Toten ist die einzigartige Bestätigung dessen, was der Psalm verheißt. Das ist Hoffnung für alle.

Auch die Apostelgeschichte nimmt Ps 118 auf. Das berühmte Zitat „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden“ (Ps 118,22 = Apg 4,11) stammt von dort. In diesem Vers konnten die neutestamentlichen Schriftsteller das Geschick Jesu erkennen.

Deshalb, aus alt- und neutestamentlichen Gründen, hat Ps 118 einen herausragenden Platz in der Liturgie der Osterzeit.

Sollte die Osternacht in Form einer Ganznachtsvigil gefeiert werden, lohnt es, dem gesamten Ps 118 Raum zu geben, auch in Solidarität mit dem jüdischen Volk, das jährlich Pesach feiert, wie die Christen Ostern. Die Erwählung und Rettung Israels ist der Kern und Ausgangspunkt von Gottes Heilshandeln an allen Völkern, das sich in Jesus Christus ereignet hat.

Prof. Dr. Egbert Ballhorn, Vorsitzender des Katholischen Bibelwerks e.V.